

## PRESSEMITTEILUNG

2. März 2023



### Statement zur Neugestaltung der Münchner Förderformel für Kindertageseinrichtungen (MFF)

**Für große Sorgen bei privaten Kita-Trägern und Familien sorgen derzeit die Pläne zur Neugestaltung der Münchner Förderformel für Kindertageseinrichtungen. Sie hat potenziell starken Einfluss auf die Betreuungskosten, die künftig von den Eltern zu bezahlen sind. Kommende Woche soll der Stadtrat eine Grundsatzentscheidung dazu treffen.**

Zum Hintergrund: Die bisher gültige Münchner Förderformel war im September 2021 vom Münchner Verwaltungsgericht für unzulässig erklärt worden. Seitdem herrscht bei vielen Eltern große Unsicherheit: Zur Sorge, überhaupt einen Betreuungsplatz zu bekommen, kommt jetzt noch die Frage, wie teuer dieser künftig sein wird. In welcher Form private Träger künftig von der Stadt gefördert werden können, ist unklar.

Das Bildungsreferat legt dem Stadtrat nun für Dienstag eine Beschlussvorlage vor, mit der ein sogenanntes Defizitausgleichssystem auf den Weg gebracht werden soll. Die Stadtratsfraktion CSU/Freie Wähler sieht dieses Vorgehen kritisch. Auch der Dachverband Bayerischer Träger für Kindertageseinrichtungen (DBTK) hat große Bedenken geäußert und fürchtet eine Ungleichbehandlung freier Kita-Träger.



**Beatrix Burkhardt**  
Stadträtin und bildungspolitische Sprecherin

*„Es handelt sich bei der Beschlussvorlage um einen generellen Arbeitsauftrag für eine Vorgehensweise, über die uns noch viel zu wenige Informationen vorliegen. Mit dem geplanten Defizitausgleichssystem sind gravierende Nachteile für viele Einrichtungen zu erwarten. Es ist zu befürchten, dass die Existenz vieler privater Einrichtungen gefährdet wird und sich der Mangel an Kita-Plätzen weiter verschärft. Das kann aber nicht unser Ziel sein. Wir wollen eine Chance für alle Münchner Kinder und dafür soll das neue Konzept eine tragfähige Grundlage bieten.“*